

Das Psychogramm einer Liebe

Marie war schon öfters verliebt in ihrem Leben. Aber das mit Patrick war etwas ganz Besonderes. Dann stirbt er unerwartet und Marie ist plötzlich auf sich allein gestellt. Dabei braucht Sohn Fabian ihre Liebe und Fürsorge. Marie droht an ihrem Kummer zu zerbrechen. Sie scheint kaum noch fähig, den Alltag meistern zu können und wird schließlich in eine Klinik eingewiesen. Dort lernt sie Gudrun kennen - und über viele Umwege schließlich Mark. Alles beginnt mit einem harmlosen Flirt im Chat. Dann wird aus Verliebtheit Leidenschaft. Er spricht sogar von Heirat und Kindern. Nach siebzehn gescheiterten Beziehungen ist er sich sicher: Sie ist die Richtige. Doch Marie hat Zweifel, ob sie mit Mark wirklich zusammen sein will. Mehr als einmal denkt sie an Trennung.

Und trotzdem fährt sie zu ihm nach Niederösterreich und macht ihn mit Fabian bekannt. Obwohl sie ahnt, dass etwas nicht stimmt, plant Marie eine gemeinsame Zukunft mit Mark. Dabei scheint er alles andere als gut für sie zu sein. Für ihn beginnt sie ihr Leben umzukrempeln, alle ihre Prinzipien und Grundsätze nach und nach über Bord zu werfen. "Von der im Grunde so starken und ruhigen Persönlichkeit war längst schon nichts mehr übrig geblieben. Die Abwärtsspirale drehte sich in rasanter Geschwindigkeit unaufhörlich weiter." Marie ist schon bald nur noch ein Schatten ihrer selbst - verzweifelt auf der Suche nach ihrer Identität und dem persönlichen Glück. Mit der Beziehung zu Mark allerdings beginnt ein nie enden wollender Alptraum ...

Man bekommt am ganzen Körper eine Gänsehaut, sobald man mit der Lektüre von "Beziehung Nr. 18" beginnt. Marie Anhofer zeichnet mit freimütiger Offenheit das Psychogramm der Liebe zwischen einem Mann und einer ihm völlig ergebenen Frau. Dabei spiegelt sich im nüchtern anmutenden Erzählstil der Autorin die Beziehung von Marie und Mark wider. Man kann nicht anders: Man leidet mit der Protagonistin mit und kämpft von Seite zu Seite immer mehr mit den Tränen. Anhofer lässt es hier auch an Emotionen nicht fehlen. Ihr gelingt ein mitreißendes wie fesselndes Leseerlebnis. Man kann das Buch gar nicht mehr aus der Hand, weil es so gut geschrieben ist. Nach dem Lesen ist die Welt nicht mehr, wie noch wenige Stunden zuvor. Diese Geschichte verändert Leben!

Unterhaltung in ihrer schönsten Form - Marie Anhofer sorgt mit "Beziehung Nr. 18" für ein noch nie dagewesenes Lesevergnügen. Vom ersten bis zum letzten Satz erliegt man den Worten der Autorin. Sie lassen dem Leser einen Hauch von Glück zumindest erahnen, auch wenn der vorliegende Roman kaum Raum dafür lässt. Was zurückbleibt, ist die Hoffnung. Diese scheint unzerstörbar.

Anja Rosenthal 19.01.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info